vorgestellt durch Albrecht Schill

Die Landschaft

Historische, geologische und hydrologische Aspekte

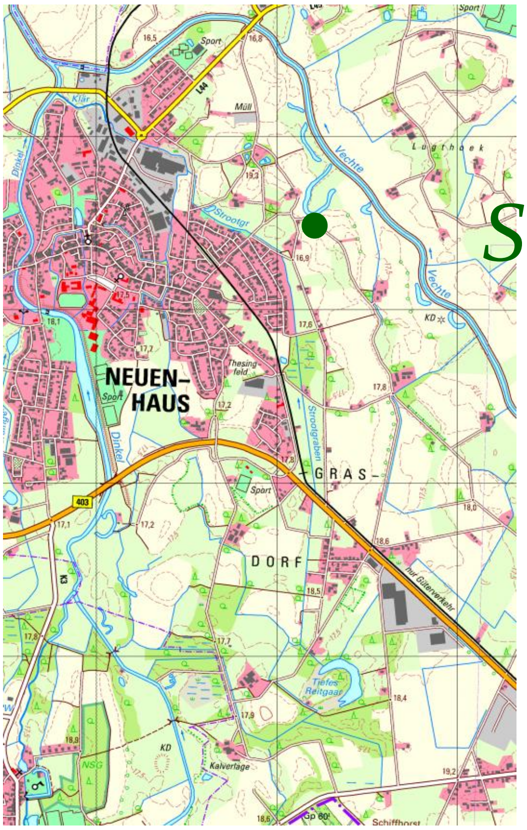
Gefährdung

Anhang: Materialien

Ausarbeitung eines PP-Vortrages
November 2009

Stroot ist wohl ein Neuenhauser Eigenname und findet sich in den Bezeichnungen Strootgraben und Strootdiek. Der Strootgraben entspringt dem alten Dinkelarm im *Reitgaar* und mündet in die Dinkel, kurz bevor Dinkel und Vechte zusammenfließen. Der Strootdiek ist eine Straße, die den tiefliegenden, nassen Bereich, in dem der Strootgraben fließt, durchquert und deshalb deichartig höhergelegt wurde.

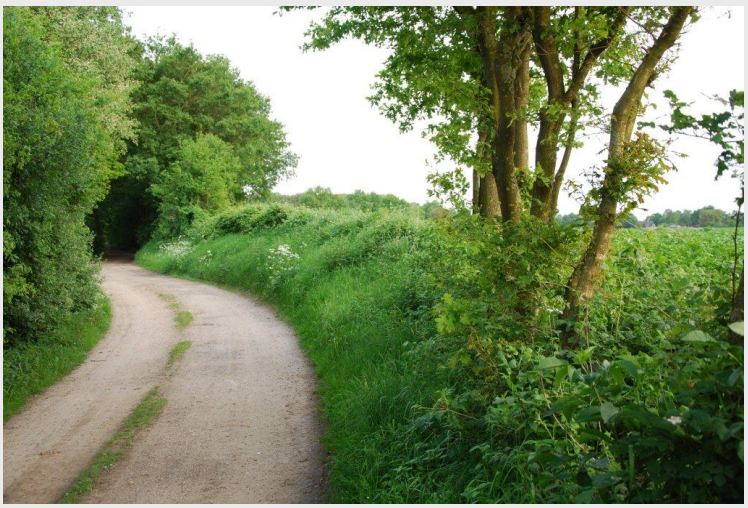
Eine **Esch**flur ist eine historische Flurform, die vor allem in Nordwestdeutschland und den angrenzenden Niederlanden verbreitet ist. Esch (auch Ösch) bedeutet Ackerland, Saatfeld. Im modernen Sprachgebrauch handelt es sich bei Eschen um die hofnahen, höhergelegenen Ackerflächen. Gemarkungen mit Eschfluren wiesen in der Regel agrarökologische Sonderstandorte auf, die einen flächendeckenden Ackerbau nicht ermöglichten. Lediglich die Esch selber war für Getreideanbau geeignet; der übrige Teil der Gemarkung war in der Regel grundwasserfeucht und konnte daher nur extensiv genutzt werden. Typisch für Eschfluren war bis weit ins 19. Jahrhundert Einfeldwirtschaft mit Plaggendüngung. Grenzertragsflächen wurden als Weideland genutzt. Die Ackerflächen waren in der Regel mit Hecken umgeben, um die wertvollen Flächen vor Verbiss und Vertritt durch das Vieh zu schützen. Im Niederdeutschen, in Nordwestdeutschland und den östlichen Niederlanden, ist Esch (Niederländisch: es, mehr westlich: eng oder enk; etymologisch verwandt mit Deutsch: Anger) auch jetzt noch die Bezeichnung für einen alten, häufig in Langstreifen untergliederten Gemengeflurteil mit meist lockerer Gruppensiedlung, dem Drubbel. Die Esche wurden meistens mit Heide-Plaggen gedüngt, so dass ein Plaggeneschboden entstand.
Als Plaggendüngung oder Plaggenhieb bezeichnet man eine Form der Düngung von Ackerland. Dabei werden Heide- und Waldsodenböden abgetragen und im Stall als Einstreu genutzt. Hierauf werden die mit tierischen Ausscheidungen angereicherten Einstreuböden wieder ausgebracht und als Dünger eingesetzt. Die Plaggenwirtschaft oder Eschkultur ist eine in Norddeutschland und den angrenzenden Gebieten im Mittelalter verbreitete Form der Bewirtschaftung von leistungsschwachen Böden. [Wikipedia]


NEUEN-
HAUS
GRAS-
DORF
Vechte
Dinkel
Sport
Müll
Strootgraben
Thesing-
feld
Tiefes
Reitgaar
Kalverlage
Schiffhorst
NSG
403

Stroot-Esch

Steile Böschungen setzen unterschiedlich hoch gelegene Flächen voneinander ab
(Borgerland von der Birkenstraße aus)

Holunderweg – 16. Mai 2009
Blick nach Süden, rechts Olthuis Esch



(Der Holunderweg wurde im Sommer 2009 geteert)

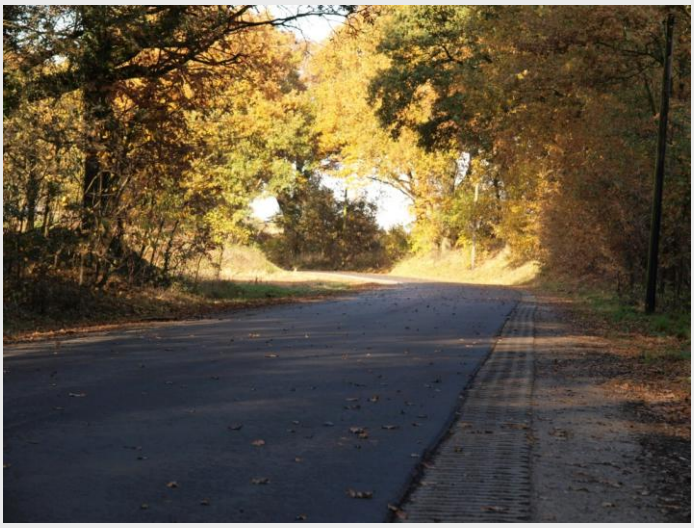
Scholten Esch

Der Stroot - Esch

eine Natur- und Kulturlandschaft mit

- *vielen unterschiedlich hoch gelegenen Flächen, die durch Böschungen – oft mit Baumreihen oder Strauchbewuchs – deutlich voneinander abgegrenzt sind und damit besonders augenfällig werden*

Scholtenstiege Nov. 2009



Strootdiek

Der Stroot – Esch

eine Natur- und Kulturlandschaft mit

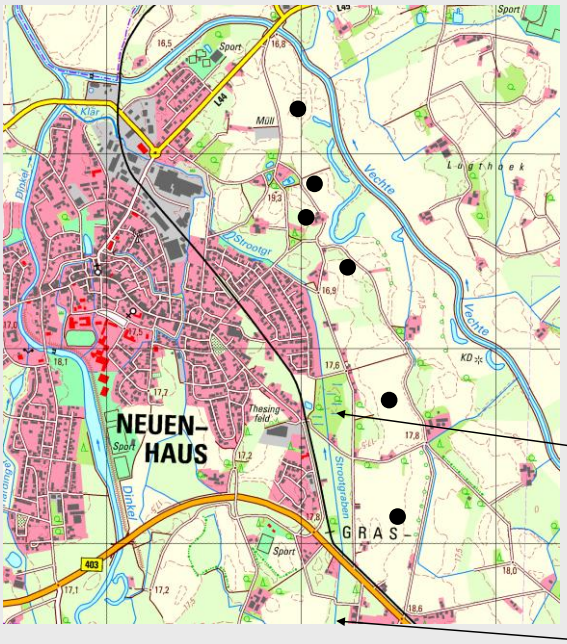
- *vielen unterschiedlich hoch gelegenen Flächen, die durch Böschungen deutlich voneinander abgegrenzt sind und damit besonders augenfällig werden*
- *Zwei ausgeprägten Hohlwegen, die wie Rinnen die Eschflächen durchschneiden*

Blick von Olthuis Esch zum Erlenbruch

Hochplateaus und tiefliegende Flächen
– ein Blick vom Olthuis-Esch auf den Erlenbruch –

Blick vom Scholten Esch über die Vechte Richtung Veldhausen/Grasdorf

Blick von Olthuis Esch über die Vechte nach Veldhausen (mit Kirchturm)



Scholten Esch

Gommers Kamp

Die Linde

Olthuis Esch

Borgerland

Erlenbruch

Iland

Strootgraben

Die Esch - Hochflächen

von Nord nach Süd

- *Scholten Esch*
- *Gommers Kamp*
- *Die Linde*
- *Brinkmanns Kamp*
- *Olthuis Esch*
- *Das Borgerland*
- *Das Iland*

Die tiefen Flächen mit Strootgraben Erlenbruch und Wiesen

Hochflächen, die Esch, werden intensiv landwirtschaftlich genutzt
Blick nach Westen auf den Strootgraben-Erlenbruch.
Links das Borgerland – rechts der Olthuis-Esch

Die tiefer liegenden Flächen liegen angrenzend an den Bachlauf, der das ganze Gebiet von Süden nach Norden durchzieht:
der Strootgraben

Der Stroot - Esch

eine Natur- und Kulturlandschaft mit

- *vielen unterschiedlich hoch gelegenen Flächen, die durch Böschungen deutlich voneinander abgegrenzt sind und damit besonders augenfällig werden*
- *zwei ausgeprägten Hohlwegen, die wie Rinnen die Eschflächen durchschneiden*
- *zwei ausgeprägten Perspektiven, Berg und Tal: die Esch - Hochflächen und die Strootgraben - Tiefflächen*

- *zwei ausgeprägten Vegetationszonen: tief und nass – hoch und trocken*

Vegetation am Strootgraben

Der Strootgraben ist mehr als ein Graben. Er ist ein Gewässer das Dinkel und Reitgaar verbindet.

Tierwelt am Strootgraben

Der Strootgraben durchfließt den Erlenbruch.

Im Erlenbruch

Feuchtgrünland auf Niedermoorstandort

Ökologisch bilden die tiefliegenden, nassen Flächen am Strootgraben bzw. dessen Wasserflora und – fauna mit der Vechte, besonders mit den Vechte-Altarmen einen Verbund.

Tierwelt am Vechte-Altarm

Der Stroot - Esch

eine Natur- und Kulturlandschaft mit

- *vielen unterschiedlich hoch gelegenen Flächen, die durch Böschungen – oft mit Baumreihen oder Strauchbewuchs - deutlich voneinander abgegrenzt sind und damit besonders augenfällig werden*
- *zwei ausgeprägten Hohlwegen, die wie Rinnen die Eschflächen durchschneiden*
- *zwei ausgeprägten Perspektiven: Berg und Tal die Esch-Hochflächen und die Strootgraben - Tiefflächen*
- *zwei ausgeprägten Vegetationszonen: tief und nass – hoch und trocken:*
  Strootgraben mit Erlenbruchwald und Feuchtwiesen - der Esch mit Acker- und Weidefluren.
  Zur Vechte hin kleinere Waldflächen mit Buche oder Eiche

Stroot

Esch

Vechte mit Altarmen

Der Stroot - Esch

eine wertvolle, gewachsene und variationsreiche
Kultur- und Naturlandschaft

- *für Menschen, die dort wohnen, insbesondere die Familien, die die Hofstellen - oft schon seit Generation im Familienbesitz – betreiben und von der Scholle leben*
  (Die Gaußsche Landesaufnahme Neuenhaus Nord von 1854-56 enthält die Hofstellen Scholten, Lamann, Meinerink und Delke)
- *für die Pflanzen- und Tierwelt, die dort ihren Rückzugsort in den naturnahen Flächen hat*
- *für die Menschen, die dieses Gebiet als Erholungsraum für sich entdeckt haben*

Der Stroot – Esch:
ein Schatz der Gemeinde Neuenhaus!